

Già minaccia la città!
E l'esercito romano.

Ars. Voliamo al campo! Addio!
Zen. Ti segno, o caro, anch'io.
Coro. Chi salverà Palmira?
Resta! la dea m'inspira;
Difendi la città.

Ars. Resta, e mi sia partendo
Stringerti al sen concesso,
Maggiore a questo amplesso
Il mio valor si fa.

Zen. Resta, e mi sia restando
Stringerti al sen concesso,
Maggiore a questo amplesso
Il mio timor si fa.

Coro. Compagni, all' armi, all' armi!
Guerrieri, al campo, al campo!
De' nostri acciari al lampo
Roma tremar dovrà!

Finale aus der Oper: „Rübezahl,“ von C. G. Müller.

Jäger-Chor.

Die Wipfel, sie rauschen,
Wir Jäger, wir lauschen
Im freundlichen Thal;
Die Wolken, sie ziehen,
Die Hirsche, sie fliehen
Den Jäger zumal.
So fliehen die Schönen,
Doch seht, sie versöhnen
Dem Jäger sich bald.
Es öffnet die Pforte
Sich freundlichem Worte,
Sich süßer Gewalt.

Ratibor.

Emma, Emma, mein Verlangen,
Löse dein gegebenes Wort!
Sieh, mit Hoffnung und mit Bangen
Harr' ich deiner fort und fort.

Emma. Ratibor! Ratibor!
Rat. Welcher Wohllaut trifft mein Ohr?
Emma. Hier, Geliebter, bin ich wieder!
Rat. Ach, der Himmel steigt hernieder.

Emma und Ratibor.

Ach, wie mir mein Herz erbebt!
Sie lebt! Sie lebt! O schönste Wonne!
Willkommen, holde Frühlingssonne!

Chor. Willkommen in des Vaters Haus.
Verschwunden sind des Schreckens Schatten,
Sie eilt zum Vater, eilt zum Gatten,
Und Wonne tilgt die Schmerzen aus.

Der König. Meine Tochter!
Brunhild. Theure Freundin!
Emma. O mein Vater!
Chor. Sie lebt! Sie lebt! Willkommen!